

Klingenbrunn. Frauen aller Konfessionen luden ein zum Weltgebetstag am 04. März 2011 mit dem Thema: *Wie viele Brote habt ihr?* Diese Frage stellten sich nicht nur Frauen in 170 Ländern aus aller Welt, sondern auch in Klingenbrunn mit heuer 30 Teilnehmerinnen. An dieser weltweiten Gebetswelle beteiligen sich Jahr für Jahr zusehends mehr Frauen und in Klingenbrunn beurteilt man diese Gebetsstunde als sehr positiv, fühlt man sich doch vereint und angesprochen im Leid mit Frauen der Dritten Welt und den dort nur schwer zu bewältigenden sozialen Problemen. Chile war heuer der Ansatz und der Schwerpunkt für den Weltgebetsgedanken. Zu Recht, denn die christliche Weltgebetstagsbewegung hat seine Wurzeln und seinen Ursprung in Chile schon im Jahre 1929 gesetzt. Es ist erstaunlich, dass konfessionsübergreifend viele ganz verschiedene Kirchen in dieser Frage zusammenarbeiten. So die Heilsarmee, die methodistische, die mennonitische, die lutherische, die presbyterianische und die römisch-katholische Kirche. Das Gebet als Brücke zur Nächstenliebe wird an diesem Tag gelebt und das tut gut, weil reale Hoffnung auf Linderung um das schreckliche Unrecht in der Welt aufkeimt und als ein zentrales Motiv für christliches Handeln wenigstens angedacht wird. Die Kollekte für das Anliegen des Weltgebetstages erbrachte 135.- €.

Die Vorsitzende des KDFB Klingenbrunn, Gerlinde Stockinger, dankte am Schluss dieser würdevollen Feier allen, die im Vorfeld mit der Organisation zum Weltgebetstag betraut waren, insbesondere Luitgard Fischer, die nicht nur den Blumenschmuck besorgte, sondern auch die Dekoration des Gebetsaltars übernommen hatte. Organist Josef Wilhelm begleitete die Lieder der Betenden während des Wortgottesdienstes auf seinem Keyboard.



Der KDFB Klingenbrunn mit den Lektorinnen nach dem Wortgottesdienst beim Weltgebetstag im Pfarrheim zu Klingenbrunn.

Foto: Franz Stockinger